

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

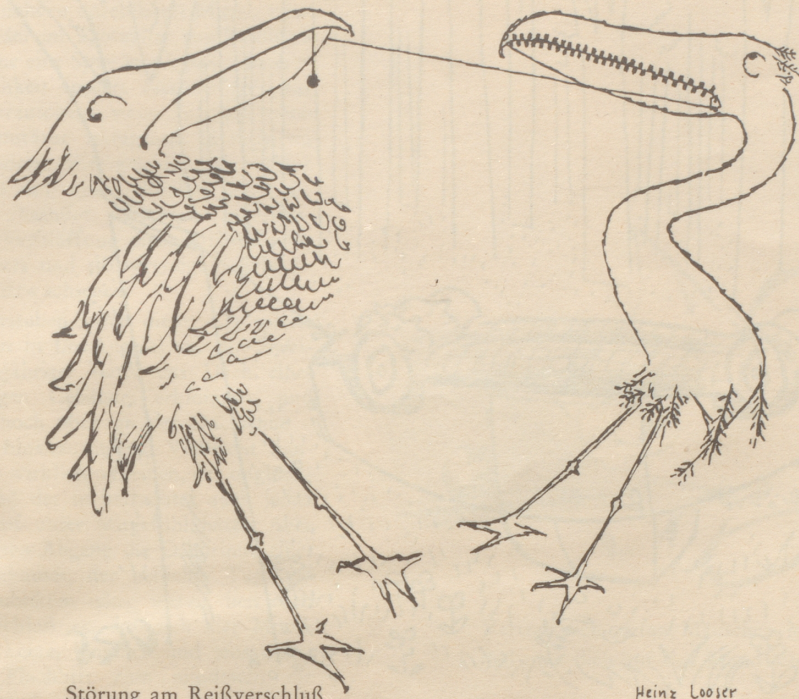
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Störung am Reißverschluss

Heinz Looser

ihn zu retten und Kommissionen gebildet, damit er sich wieder gesund stöße.

Wer Geld hat, ist reich, wer aber Kredit hat, ist finanziell nicht umzubringen. Das Wort Kredit kommt vom lateinischen Wort credere. Credo heißt «Ich glaube». (Ergänze: daß ich mein Geld wieder bekomme.) Credit also heißt: «Der glaubt!» (Ergänze: daß er sein Geld wieder kriegt.)

Manchmal kommt der General Winter über den Kredit. Er friert ein. Da ist es höchste Zeit zu beweisen, daß man zahlungskräftig ist. Man tut das, indem man die Sektpfropfen Salut knallen, die Austern

schockweise sterben läßt und ein Massaker unter den Brüsseler Poularden veranstaltet.

Nützt das alles nichts, so stellt man mit schlichtem Charme die Zahlungen ein. Vielleicht reicht es noch zu einem Vergleich. «Du hast mir einen Ochsen gegeben – geb ich dir dafür ein Huhn!» Zwar hinken Vergleiche immer, aber ein Huhn in der Hand ist für den Gläubiger besser als eine Hypothek auf dem Dach.

Ist jedoch auch das Huhn schon aufgegessen, so bleibt nur noch der Konkurs. Ich kenne Menschen, die sich von Offenbarungseid zu Offenbarungseid schwingen. Die sich aus jedem Konkurs mit einem kleinen Häuschen, einem netten Cabriolet oder einem ansehnlichen Grundstück in der Schweiz wie Phönix aus der Asche erheben. «Sei schön brav! Mutti geht schnell den Offenbarungseid leisten. Sie kommt bald wieder zurück und bringt dir auch was Schönes mit!» beruhigte Franziska ihre kleine Tochter. Ich erschrak, aber sie klärte mich auf: «Offenbarungseid leisten ist etwas Herrliches. Man fühlt sich wie neugeboren. Kein Gläubiger kann mehr etwas von dir verlangen. Du fängst ganz von vorn an. Neues Leben blüht aus dem Dalles. Wenn jemand von dir sein Geld will, klagst du einfach gegen ihn. Und weil du kein Geld hast, muß dein Gegner sogar noch die Prozeßkosten vor-

schießen. Ich fühle mich nach jedem Offenbarungseid wie nach einer Frischzellenbehandlung.»

Ich mußte ihr recht geben, indem ich an den Staat dachte, der uns ein leuchtendes Vorbild ist, wie man sich seiner Schulden mit Charme entledigt. Bei ihm bekommt der Konkurs wohlklingende Namen wie Inflation und Währungsreform.

«Was sagen Sie? Ich hätte schon oft Konkurs gemacht! Das ist eine Verleumdung!» hörte ich neulich einen Herrn an der Bar zu seinem Geschäftsfreund sagen. Er ließ sich noch eine Flasche Heidsieck extra dry kommen und erklärte: «Ich habe erst einmal Konkurs gemacht. Das war ein Jahr nach meinem ersten Bankrott. Vorher war ich einmal pleite, und nachher im Dalles. Zurzeit ist meine Firma in Liquidation und meine zweite unter Geschäftsaufsicht. Jetzt übernehme ich ein gesundes Filmunternehmen mit nur acht Millionen Schulden. Pia, darauf noch einen Schumm!»

Vor und nach der Bundesfeier,

während der die Arbeit ruht, schmeckt er Dir bei einem Zweier

oder Dreier doppelt gut.

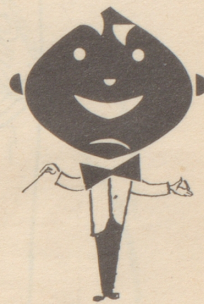


Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.



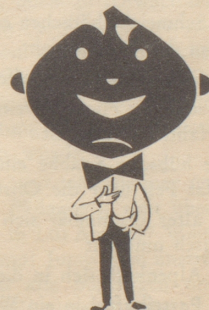
Radio...



Grammo...



Fernsehen...



mediator



Achten Sie auf das Qualitätszeichen